

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG  
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

# Wochenbericht

22. Jahrgang

Berlin, den 9. September 1955

Nummer 36

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

## Zur Preissituation bei Vieh und Fleisch im Bundesgebiet

### Die Lage auf den Schlachtviehmärkten

Bei einem Gesamtverbrauch von etwa 2,3 Mill. t Fleisch im Bundesgebiet entfallen 85—90 vH auf Rind- und Schweinefleisch. Das Verhältnis dieser beiden Hauptfleischarten zueinander ist etwa 40 : 60. Während sich der Rindviehbestand noch etwas unter der Vorkriegeshöhe von 12,1 Mill. Stk. bewegt, hatte der Schweinebestand bereits Ende 1951 die Vorkriegeshöhe überschritten und ist seit dem Herbst 1954 erheblich ausgeweitet worden. Die nach der letzten Ernte günstige Futtersituation — Verwertung der großen Kartoffelernte und der durch die schlechten Witterungsverhältnisse anfallenden beträchtlichen Mengen an schadhaftem Brotgetreide — hat zu diesem Anstieg der Schweinebestände beigetragen.

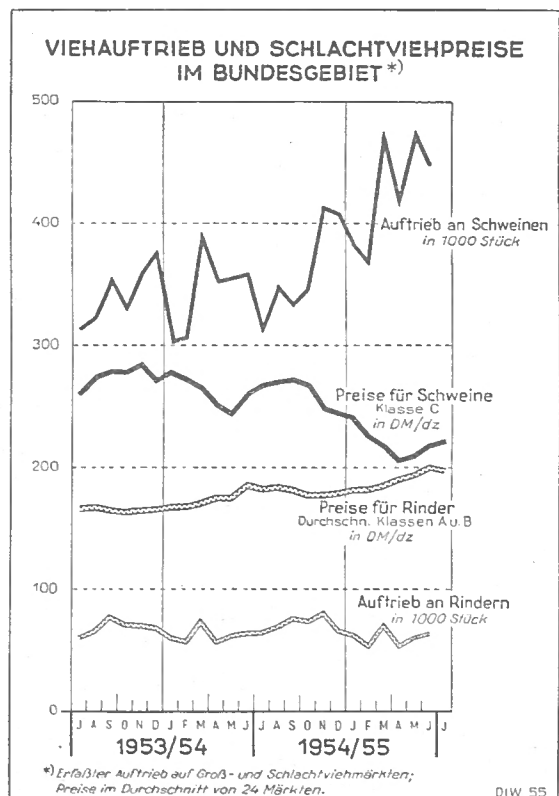
Rinder- und Schweinebestände im Bundesgebiet  
 in 1000 Stück

	Rinder	Schweine
φ 1935/38 Dez.	12 114	12 494
1952 Dez.	11 641	12 979
1953 Juni	11 993	11 441
1954 Dez.	11 641	12 435
1954 Juni	11 853	11 747
1955 Dez.	11 521	14 525
1955 Juni	11 819	13 762

Auftrieb und Schlachtungen sind bei Rindern im letzten Wirtschaftsjahr gegenüber 1953/54 annähernd gleichgeblieben. Dagegen haben im gleichen Zeitraum die wichtigsten Groß- und Schlachtviehmärkte einen um 14 vH höheren Auftrieb an Schlachtschweinen zu verzeichnen gehabt; die gewerblichen Schlachtungen sind um 13 vH gestiegen. Seit dem Herbst 1954 ist das Angebot an Schweinen größer als die Nachfrage. Um den Druck auf die Märkte, der von dem Überangebot an Schweinen ausgeht, zu neutralisieren, wird versucht, neben einer verstärkten Einlagerung in der Einfuhr- und Vorratsstelle eine Entlastung durch Förderung der Ausfuhr herbeizuführen. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden seit Dezember 1954 rd. 185 000 Stk., in erster Linie Läufer-schweine, exportiert; der bisherige Einfuhrüberschuß an Schweinen verwandelte sich ab Februar 1955 in einen Ausfuhrüberschuß. Da aber durch handelsvertragliche Bindungen noch beachtliche Mengen anderer Fleischwaren hereingenommen werden müssen, war die Gesamt-Fleischversorgungsbilanz des Bundesgebietes in den letzten beiden Wirtschaftsjahren mit etwa 6 vH des Gesamtverbrauches an Fleisch und Fleischwaren passiv.

### Die Preisgestaltung

Eine Betrachtung des Verlaufs der Preiskurven für Rinder und Schweine während der letzten beiden Wirtschaftsjahre bringt die Situation auf den Schlachtviehmärkten klar zum Ausdruck. Bei etwas nachlassendem Auftrieb an Schlachtrindern in der zweiten Hälfte des Wirtschaftsjahres 1953/54 zeigten die Preise steigende Tendenz, hielten sich im 1. Halbjahr 1954/55 bei geringen Schwankungen auf annähernd gleicher Höhe und stiegen vom Dezember 1954 bis zum Ende des Wirtschaftsjahres erneut gleichmäßig an. Mit 184,5 DM je dz lag der Schlachtrinderpreis im Durchschnitt des abgelaufenen Wirtschaftsjahres um 9 vH über dem des Vorjahres.



\* Erhöhter Auftrieb auf Groß- und Schlachtviehmärkten; Preise im Durchschnitt von 24 Märkten.

DIW 55

Die in der ersten Hälfte des Wirtschaftsjahres 1953/54 sehr hohen Preise für Schlachtschweine gingen mit Beginn der Schlachtsaison zurück und er-

reichten im Mai 1954 mit 244 DM je dz ihren Tiefpunkt. Einem neuerlichen saisonbedingten Anstieg folgte aber schon ab Oktober 1954 ein rapides Absinken der Schweinepreise als Folge des großen Angebots von Schlachttieren aus der verstärkten Schweinehaltung. Mit 205 DM je dz im April dieses Jahres lag der Schweinepreis um 5 DM niedriger als im April 1953, dem Monat der bis dahin niedrigsten Notierung während der letzten 5 Jahre. Rinder- und Schweinepreise haben sich zu diesem Zeitpunkt am stärksten genähert. Im Durchschnitt des abgelaufenen Wirtschaftsjahres lag der Schweinepreis um 10 vH unter jenem von 1953/54.

Von den geschlachteten Tieren kommen etwa 50 vH als Frischfleisch zum Verkauf, 50 vH werden zu Fleischwaren, in erster Linie zu Wurst verarbeitet. Die durch die verschiedenen Verarbeitungsmethoden bedingten großen Qualitätsunterschiede machen eine einheitliche Preisnotierung für Fleischwaren unmöglich; ein zutreffendes Bild über die Preisentwicklung im Einzelhandel kann nur aus den Frischfleischpreisen gewonnen werden. Da jedoch eine Korrelation zwischen den Preisen für Frischfleisch und Fleischwaren besteht, gibt ein Vergleich der Viehpreise mit denen für Frischfleisch ein genügend aufschlußreiches Bild.

Im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 1954/55 lag die Differenz zwischen Schlachtvieh- und Einzelhandelspreisen für Fleisch in allen Fällen höher als im vergangenen Wirtschaftsjahr. Oft werden überhöhte Preisspannen beim Schlächterhandwerk dafür verant-

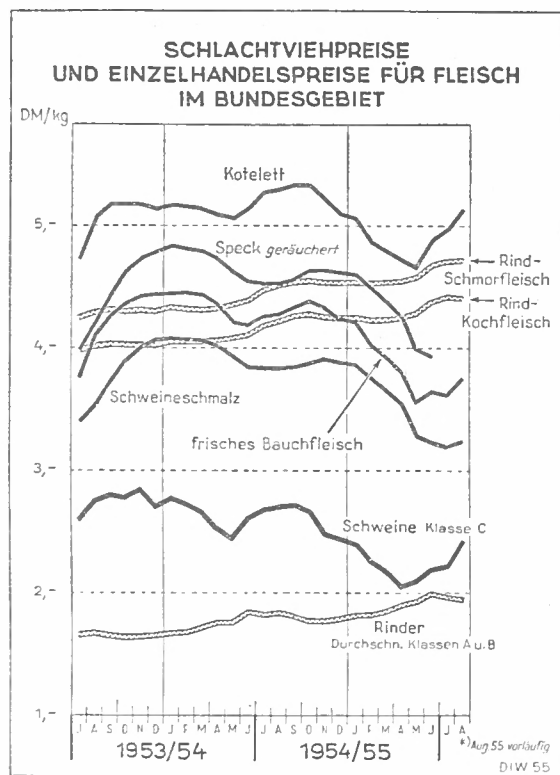
wortlich gemacht. Um ein einwandfreies Urteil darüber abzugeben, inwieweit die häufigen Kritiken an diesen Spannen berechtigt sind, bedarf es eingehender Untersuchungen, wie sie bereits für acht Großstädte des Bundesgebietes angestellt worden sind<sup>1)</sup>. Es genügt hier festzustellen, daß die Ladenpreise für Fleisch den nachlassenden Schlachtviehpreisen im allgemeinen nur zögernd gefolgt sind, was im letzten Wirtschaftsjahr ausgeprägter als 1953/54 der Fall war. Dagegen haben sie, vornehmlich in den Wintermonaten, eine Aufwärtsbewegung der Schlachtviehpreise sofort und in teilweise überhöhtem Maße mitgemacht.

Im Wirtschaftsjahr 1954/55 lagen die Rindfleischpreise um etwa 5 vH höher, die Preise für Schweinefleisch — mit Ausnahme von Kotelett — um etwa 5 vH niedriger als im Vorjahr. Wenn trotzdem heute der Eindruck besteht, daß Fleisch beträchtlich teurer geworden sei, so hat das seinen Grund einmal darin, daß bei gesteigertem Lebensstandard die im Preise besonders hochstehenden mageren Fleischsorten, wie Koteletts, Filets und Schulterblatt bevorzugt werden. Diese Fleischsorten erfordern zudem eine kurze Bratzeit und werden deshalb von berufstätigen Frauen besonders gern gekauft.

Einzelhandelspreise für Rind- und Schweinefleisch im Bundesgebiet in DM je kg

	Rindfleisch		Schweinefleisch			Schweine-schmalz
	Schmor-	Koch-	Kotelett	Bauch-	Speck	
1953/54	4,32	4,04	5,10	4,28	4,59	3,88
1954/55	4,55	4,26	5,05	4,08	4,43	3,71

Quelle: Statistisches Bundesamt.



Diese allgemeine Tendenz der Bevorzugung der mageren Fleischsorten wird überdies noch unterstrichen durch die saisonalen Verbrauchsgewohnheiten. In den Sommermonaten wird mageres Fleisch stärker begehrt, während fettes Fleisch und Speck nur wenig verlangt werden. Diese Fleischsorten sind daher im Sommer relativ billig und der Fleischer muß in überhöhten Preisen für die mageren Fleischsorten einen Ausgleich suchen. Die Preisdifferenz zwischen mageren und fetten Fleischsorten (Kotelett und Bauchfleisch) ist in den Sommermonaten um etwa ein Fünftel höher als in den Wintermonaten, in denen fettes Fleisch stärker gefragt ist. Besonders deutlich zeigt sich dieser Preisunterschied in den Großstädten, in denen die Nachfrage nach magerer Fleischkost im allgemeinen stärker hervortritt. In West-Berlin liegt die Differenz zwischen den Preisen für Kotelett und Bauchfleisch in den Sommermonaten um etwa 0,40 DM oder 40 vH höher als im Winter.

Die augenblicklichen Klagen über zu hohe Fleischpreise treffen also nur bedingt zu. Wenn mit fortschreitender Saison der Verbrauch sich wieder stärker den billigeren fetten Fleischteilen zuwendet, wird der heute bestehende Eindruck überhöhter Fleischpreise wesentlich gemildert werden.

<sup>1)</sup> H. J. Mittendorf: „Die Handels- und Bearbeitungs-spanne im Fleisergewerbe und ihr Einfluß auf die Preisbildung an den Schlachtviehmärkten“. Agrarwirtschaft, Jg. 4, Heft 6, Juni 1955.

## Entwicklung und Stand der Elektrizitätsgewinnung aus Wasserkraft in den europäischen Ostblock-Ländern

### Ausgangssituation

Während die für die Elektrizitätsgewinnung ergiebigsten Wasserkraftenergien in den west- und nord-europäischen Ländern zum großen Teil bereits ausgebaut sind, befindet sich die Erschließung der überaus reichen Wasserkräfte in der Sowjetunion und in den übrigen Ostblock-Ländern noch in den Anfängen. Ihre Ausnutzung kann in Zukunft zu einer wesentlichen

Steigerung der Gesamterzeugung von elektrischer Energie beitragen, zumal auch dem Ausbau von „ungünstigen“ Wasserläufen, d. h. Wasserläufen mit nur geringem Gefälle oder sehr ungleicher Wasserführung, die inzwischen erzielten technischen Fortschritte zugute kommen.

Die Kraftwerke in der UdSSR, in Polen, der Tschechoslowakei und Ungarn basieren hauptsächlich auf

Kohle, in der UdSSR auch auf Torf, in Rumänien hauptsächlich auf Erdöl und Erdgas. Nur in Bulgarien und Albanien war der Ausbau der Wasserkraftenergie zur Elektrizitätsgewinnung schon weiter fortgeschritten. Die bulgarischen Wasserkraftwerke z. B. waren mit rd. 50 vH an der gesamten dort installierten Kraftwerksleistung beteiligt. Im Gesamtdurchschnitt aller Ostblock-Länder entfallen aber nur 6 vH der installierten Gesamtleistung auf Wasserkraftwerke.

Nach dem 2. Weltkriege wurde dem Bau von Wasserkraftanlagen in den Wirtschaftsplänen eine bevorzugte Stellung eingeräumt. Es handelt sich allerdings bei den Wasserkraftprojekten meistens um sehr langfristige Planungen, deren volle Auswirkungen auf die Stromversorgung dieser Länder nicht vor 1958—1960 zu erwarten sind.

**Installierte Leistung und Stromerzeugung in der Sowjetunion und den übrigen Ostblockländern<sup>1)</sup>**

Jahr	Ostblock insgesamt	davon		Übriges Europa
		UdSSR	übrige Ostblock-Länder <sup>2)</sup>	
Installierte Gesamtleistung <sup>2)</sup> (Mill. kW)				
1938	19,2	8,6	10,6	51,7
1950	33,5	22,4	11,1	68,2
1952	39,1	25,6	13,5	78,3
davon aus Wasserkraftwerken <sup>2)</sup> (Mrd. kW)				
1938	1,2	0,8	0,4	19,0
1950	2,9	2,0	0,9	28,4
1952	3,6	2,4	1,2	32,5
Stromerzeugung insgesamt (Mrd. kWh)				
1938	67,5	39,6	27,9	136,0
1950	132,5	90,2	42,3	243,5
1952	170,2	116,4	53,8	291,7
1953	191,2	132,2	59,0	308,8
1954	208,0	142,5	65,5	<sup>3)</sup> 336,0
davon aus Wasserkraft (Mrd. kWh)				
1938	9,2	8,1	1,1	64,0
1950	20,4	18,0	2,4	108,3
1952	26,8	23,4	3,4	133,2
1953	30,1	26,4	3,7	136,1

<sup>1)</sup> Da die SBZ gegenwärtig wirtschaftlich mit dem Ostblock verbunden ist, mußte sie der Vergleichbarkeit wegen in sämtlichen Jahren dem Ostblock zugerechnet werden. — <sup>2)</sup> Z. T. Schätzungen. — <sup>3)</sup> Geschätzt.

**Die Bauprogramme**

In der Sowjetunion ist im Rahmen des 5. Fünfjahresplanes (1951—1955) ein Programm für die Errichtung von vierzig Wasserkraftzentralen in den europäischen und den asiatischen Gebietsteilen festgelegt worden, deren Gesamterzeugung mit rd. 300 Mrd. kWh jährlich veranschlagt worden ist. Ein Teil dieser Anlagen wurde inzwischen bereits in Betrieb genommen, während die übrigen Werke erst bis 1960 und später fertig werden sollen.

Das größte Bauvorhaben im europäischen Teil der UdSSR ist das Projekt „Große Wolga“ im zentralrussischen Industriegebiet mit 8 Staustufen und dazugehörigen Kraftwerken mit einer Gesamtleistung von mehr als 5,6 Mill. kW. Drei dieser Werke (zusammen 560 000 kW) bestanden schon bei Beginn des laufenden Fünfjahresplanes. Alle Wolgakraftwerke zusammen sollen jährlich 50 Mrd. kWh, d.h. ein Sechstel der insgesamt geplanten Strommenge von 300 Mrd. kWh liefern. Die Werke Kuibyschew und Stalingrad, die Kernstücke dieses Projektes mit jährlich je 10 Mrd. kWh, dienen vor allem der Stromversorgung des zentralrussischen Gebietes um Moskau und Gorki sowie des energiewirtschaftlich schwachen Uralgebietes. Die zu den Kraftwerken im Dnjepr-Donetz-Gebiet und im Kaukasus gehörenden Staubecken dienen gleichzeitig zur Bewässerung der Dürregebiete der Südukraine bzw. der fruchtbaren, aber wasserarmen Steppen des Araratals im südlichen Teil Armeniens.

**Die bedeutendsten fertiggestellten und im Bau befindlichen Wasserkraftprojekte der UdSSR<sup>1)</sup>**

Kraftwerke	Installierte Leistung in 1000 kW	Kraftwerke	Installierte Leistung in 1000 kW
Zentralrussisches Industriegebiet		Kaukasusgebiet	
Gorki . . . . .	1 200	Gyumush . . . . .	270
Kuibyschew . . . . .	2 100	Mingetschaur . . . . .	300
Stalingrad . . . . .	1 700	Westibirien	
Tscheboksary . . . . . <sup>2)</sup>	.	Ust-Kamenogorsk . . . . .	2 000
Balakowo . . . . . <sup>2)</sup>	.	Buchtarma . . . . . <sup>2)</sup>	525
Uralgebiet		Nowosibirsk . . . . . <sup>2)</sup>	.
Molotow . . . . .	500	Ostibirien	
Wotkinsk . . . . . <sup>2)</sup>	.	Irkutsk . . . . . <sup>2)</sup>	525
Tschussowaja . . . . . <sup>2)</sup>	.	Zentralasien	
Ufa . . . . .	.	Farchad . . . . . <sup>2)</sup>	750
Leningrader Bezirk		Tschirtschik . . . . . <sup>2)</sup>	270
Narwa . . . . . <sup>2)</sup>	.	Warsob . . . . . <sup>2)</sup>	50
Swir III . . . . . <sup>2)</sup>	.	AK-Ges am Wachs . . . . . <sup>2)</sup>	50
Dnjepr-Donetz-Gebiet			
Kachowka . . . . .	250		
Zimljanskaja . . . . .	200		
Kalatsch . . . . .	200		

<sup>1)</sup> Soweit nicht anders angegeben bis 1955 in Betrieb genommen. — <sup>2)</sup> Noch im Bau bzw. in der Vorbereitung.

In Sibirien, wo seit dem zweiten Weltkriege verschiedene ausgedehnte neue Bergbau- und Industriegebiete entstehen, ist mit der Errichtung von mehreren größeren Wasserkraftzentralen am Ob, Jenissei und an der Angara begonnen worden. Insgesamt sollen die Wasserkräfte dieser Flüsse 147 Mrd. kWh liefern. Eines dieser Projekte läuft darauf hinaus, den Abfluß der Wassermassen des Ob und des Jenissei aus der nördlichen Richtung nach Süden zum Aralsee umzulenken und die Wasser durch eine neu zu schaffende Verbindung zwischen dem Aralsee und dem Kaspischen Meer — den Turkmenischen Hauptkanal — ins Kaspische Meer abfließen zu lassen. Der Aufstau des Ob und des Jenissei wird riesige Stauseen bilden, die später zu einem künstlichen Binnenmeer von der Größe ungefähr Westdeutschlands zusammenströmen.

Als Vorläufer dieses Projektes werden zunächst einige Kraftwerksbauten südlich davon am Oberlauf des Ob und seinem linken Nebenfluß, dem Irtytsch, errichtet. Eine dieser Wasserkraftzentralen „Ust-Kamenogorsk“ (am Irtytsch), ist kürzlich in Betrieb genommen worden, während ein zweites Kraftwerk „Buchtarma“, das für die wirtschaftliche Erschließung des Altaigebietes von Bedeutung sein wird, seit 1954 im Bau ist. Ferner ist unweit davon bei Nowosibirsk ein großer Stausee („Nowosibirsker Meer“) mit Kraftwerk im Entstehen. Auch am Turkmenischen Hauptkanal, dem bisher größten Kanalprojekt im asiatischen Teil der UdSSR, haben die Bauarbeiten begonnen. Nach seiner Fertigstellung können aus der Kara-Kum-Wüste 1,3 Mill. ha Land für Ackerbau und 7 Mill. ha Land für Weidezwecke gewonnen werden. Ein zweites Projekt — in Ost-Sibirien — sieht die energetische Ausnutzung der Angara vor. Das Wasserkraftpotential dieses Flusses ist größer als das der Wolga, Kama, des Dnjepr und des Don zusammen. Von den insgesamt geplanten acht Groß-Wasserkraftwerken an der Angara mit einer Gesamtkapazität von 9 Mill. kW steht das erste Werk bei Irkutsk am Abfluß der Angara aus dem Baikalsee kurz vor der Fertigstellung.

In Polen sollen bis Ende 1955 acht Wasserkraftwerke mit einer Kapazität von rd. 1,5 Mill. kW und einer Stromerzeugungsmöglichkeit von 5—5,5 Mrd. kWh erstellt werden. Besonders geeignet für den Bau von Wasserkraftwerken ist der Oberlauf der Weichsel bis zur Einmündung des San sowie ihr Unterlauf von Modlin bis zur Ostsee. 1955 soll das erste Weichselkraftwerk Przewóz bei Nowa Huta in Betrieb genommen werden, während ein zweites bei Gottschalkowitz südlich Pleß noch im Bau ist. Von vier am Bug pro-

jektierten Wasserkraftwerken, die die östlichen Landesteile Polens mit Strom versorgen sollen, ist das erste kürzlich in Angriff genommen worden. Durch die Okkupation der deutschen Landesteile verfügt Polen auch über die Wasserkräfte der Oder, Warthe und des Bober. U. a. ist ein Kraftwerk am Bober bei Deichau (Dychów) südlich Crossen fertiggestellt worden, ein zweites an der Oder bei Dyhernfurt ist noch im Bau.

Die Tschechoslowakei will durch Ausnutzung der Moldau, der Waag und ihrer Nebenflüsse im Laufe der nächsten Jahre 25 vH der nutzbaren Wasserkräfte des Landes zur Stromerzeugung ausbauen. Das Moldauwerk steht vor der Vollendung. Am Unterlauf dieses Flusses sind drei Talsperren mit Kraftwerken bei Slapy, Vrané und Stechowice errichtet worden. Weitere Kraftwerke entstehen im Mittellauf bei Orlik und in ihrem Oberlauf bei Lipno. Das Waag-Projekt (Projekt Vahostroj) in der Slowakei sieht die Errichtung von vier Staustufen und vier Kraftwerken im Mittellauf des Flusses vor. Geplant ist ferner eine große Donau-Stauanlage nebst Kraftwerk bei Komáron mit einer Gesamtleistung von 500 000 kW.

Die Nutzung der in den ungarischen Wasserläufen steckenden Energien, die früher technisch für unmöglich gehalten wurde, weil die meisten Flüsse Ungarns weder hohes Gefälle noch Speichermöglichkeiten aufweisen, soll in einem Zeitraum von 30 Jahren durchgeführt werden. Von großer wirtschaftlicher Bedeutung ist der Ausbau der Theiß-Wasserkräfte. Von den vorgesehenen drei Staustufen mit Kraftwerken ist die erste bei Tiszalök mit einer Leistung von 14 000 kW im Jahre 1954 in Betrieb genommen worden. Mit dem Bau der Mittelstufe Tiszabö (5000 kW) wurde vor einem Jahr begonnen, während sich die dritte Staustufe bei Szeged (50 000 kW) noch in der Planung befindet. Nach Fertigstellung der Theiß-Wasserkraftanlagen soll die Ausnutzung der Donau-Wasserkräfte beginnen. Projektiert sind bisher zwei Stauanlagen am Donauarm bei Moson und an der Donau selbst bei Sztalinváros (500 000 kW).

In Bulgarien sind u. a. am Isker, am Batak und — im Zusammenhang mit einem weit verzweigten Kanalnetz zur Bewässerung umfangreicher Ländereien — an der Tundža, Rosiza, Topolniza und Struma zahlreiche neue Wasserkraftwerke vorgesehen. Das größte bulgarische Wasserkraftwerk „Batak-Debratiza“ im Rhodopegebirge (südwestlich von Plowdiw), das drei Stauseen und Kraftwerke mit insgesamt 180 000 kW umfaßt, soll 1958 fertig werden. 1954 wurde das Kraftwerk Studen Kladenez (60 000 kW) im Struma-Tal in Betrieb genommen. Das dazugehörige Staubecken speist zahlreiche Bewässerungskanäle. Hierdurch wird die Voraussetzung dafür geschaffen, daß die Wasserversorgung der Schwerindustrie in diesem Gebiet, u. a. auch des bulgarischen Hüttenwerkes „Lenin“ gesichert wird. Die größte Talsperre der Balkanhalbinsel mit drei Kraftwerken (Gesamtkapazität 57 000 kW) entsteht am Isker-Fluß südöstlich von Sofia. Weiter sollen im Laufe der nächsten Jahre Staudämme, Kraftwerke und Bewässerungsanlagen an den linken und rechten Nebenflüssen der Mariza errichtet werden, u. a. je zwei Kraftwerke an der Tundža bei Kasanlik (Gesamtleistung 50 000 kW), an der Topolniza (Gesamtleistung 30 000 kW) und an der Rosiza unterhalb von Sewliewo.

In Rumänien ist für die Zeit von 1950—1960 die Entwicklung von 24 größeren Wasserkraftwerken mit einer Gesamtkapazität von 735 000 kW geplant. Das bedeutendste ist das an der Bistrita bei Stejar im Moldaubecken gelegene „Leninwerk“ (210 000 bis

240 000 kW). Geplant ist ferner die Errichtung einer Donaustaufstufe nebst Kraftwerk von 1,7 Mill. kW am Eisernen Tor. Mit dem Bau dieser Anlage, die zu den größten ihrer Art in den Ostblock-Ländern gehören würde, soll 1960 begonnen werden. Dieses Projekt setzt jedoch eine vorherige Einigung und Zusammenarbeit mit Jugoslawien voraus.

Auch Albanien, das über reiche Wasserkraftreserven verfügt, ist sehr darum bemüht, seine Rückständigkeit in der Energiewirtschaft durch die Nutzung seiner Wasserkräfte aufzuholen. Als erstes größeres Werk wurde 1951 das Wasserkraftwerk „Selita“ („Lenin-Werk“) für die Stromversorgung von Tirana in Betrieb genommen. Ein zweites größeres Werk am Mati-Fluß mit einer Kapazität von 20 000 kW soll ab 1957 den ersten Strom liefern. Weitere Projekte befinden sich noch im Stadium der Planung.

In der sowjetischen Besatzungszone soll bis 1955 die vor dem zweiten Weltkriege vorhandene Kapazität der Wasserkraftwerke, die im Jahre 1946 zum größten Teil demontiert worden waren, wiederhergestellt werden. Es handelt sich um die Pumpspeicherwerke Niederwartha (70 000 kW) und Hohenwarte (40 000 kW) sowie die Kraftwerke Wettin und Kröllwitz bei Halle mit 5000 bzw. 8000 kW. Als Neubau ist mit dem Kraftwerk Thale im Harz (20 000 kW) begonnen worden. Es wird von der seit 1952 ebenfalls im Bau befindlichen Rappbode-Talsperre mit Wasser versorgt. Außerdem sind zwei Niederdruckwerke an der Elbe zur Verstärkung der Grundlast projektiert.

#### Ausblick

Die Kapazitätsausweitungen durch die Errichtung von Wasserkraftwerken haben sich infolge ihrer relativ langen Bauzeit bisher erst in bescheidenem Umfang auf die Elektrizitätsversorgung der Ostblock-Länder auswirken können. Der Schwerpunkt der Stromerzeugung liegt nach wie vor bei den thermischen Kraftwerken. Auch nach der Fertigstellung aller z. Z. im Bau befindlichen bzw. noch in Planung stehenden Wasserkraftanlagen wird das Übergewicht der thermischen Kraftwerke erhalten bleiben, da auch der Bau von weiteren Wärmekraftwerken in sämtlichen Ostblock-Ländern mit Nachdruck betrieben wird. Der Abstand zwischen den Kapazitäten der Wärme- und Wasserkraftwerke dürfte sich allerdings allmählich zugunsten der Wasserkraftwerke verringern. Die Summe der installierten Leistung aller neuen, seit 1950 in Betrieb genommenen bzw. im Bau oder noch in der Vorbereitung befindlichen Wasserkraftwerke, soweit sie bisher im einzelnen bekannt gegeben worden sind, errechnet sich auf rd. 25 Mill. kW, wovon allein 20 Mill. kW auf die UdSSR entfallen. Rechnet man im Durchschnitt aller Kraftwerke mit einer Jahresbenutzungsdauer von rd. 3000 Stunden, was für russische Verhältnisse allerdings reichlich hoch ist, so würden mit diesen 25 Mill. kW eine elektrische Arbeit von 75 Mrd. kWh im Jahre zu erzielen sein bzw. mit der für die UdSSR errechneten Kapazitätziffer eine solche von 60 Mrd. kWh. Diese Ziffer entspricht aber nur einem Fünftel der kWh-Zahl, die als Fernziel für den Ausbau der Wasserkräfte in der Sowjetunion genannt worden ist. Aus der Gegenüberstellung dieser beiden Ziffern läßt sich — vorausgesetzt, daß die Planziffer von 300 Mrd. kWh den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht — ermesen, wie außergewöhnlich groß die Leistungen der bisher noch nicht genannten Wasserkraftprojekte sein müssen einschließlich derjenigen Anlagen, die wohl schon bekannt sind, über deren Leistungen aber bisher noch keine Mitteilungen gemacht worden sind.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Burgstraße 160.  
Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Rolf Krengel, Dr. Hans Liebe, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Albert Wissler.  
Wissenschaftlicher Beirat: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Rolf Wagenführ, Dr. Eduard Wolf.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofsdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.



Gegenstand	Gebiet*)	Einheit †)	1954									1955							
			Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		
Anzahl der Werktage:			24	24	27	26	26	26	24,7	26	24,3	26	24,3	24	27	24	24	24,2	26
<b>Kredite an Nichtbanken</b>																			
Zentralbanksystem . . . . .	BRD	Mill. DM	E	310	333	348	342	531	544	572	726	572	646	802	567	602	687	.	.
Kreditbanken . . . . .	"	"	"	18246	18558	18777	18936	19431	19506	19758	15) 21339	21729	21891	22173	22316	22559	22962	.	.
an Wirtschaft u. Private . . . . .	"	"	"	16296	16574	16666	16760	17255	17363	17559	15) 19175	19355	19510	19735	19806	19905	20336	.	.
kurzfristige Kredite . . . . .	"	vH	"	79,4	79,1	78,7	78,3	78,2	78,1	77,9	15) 78,3	77,8	77,8	77,6	77,5	77,2	77,5	.	.
dar. Wechselkredite . . . . .	"	"	"	36,5	36,2	36,5	36,5	36,2	36,2	36,1	15) 38,5	36,7	36,6	37,0	36,9	36,7	36,6	.	.
mittelfristige Kredite . . . . .	"	"	"	5,1	5,2	5,2	5,2	5,4	5,3	5,3	15) 5,5	5,8	5,7	5,9	5,9	6,1	5,9	.	.
langfristige Kredite . . . . .	"	"	"	15,5	15,7	16,1	16,5	16,4	16,6	16,8	15) 16,2	16,4	16,5	16,5	16,6	16,7	16,6	.	.
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	Mill. DM	"	574,5	546,6	602,3	645,1	551,0	497,3	480,9	391,2	493,2	454,3	447,5	483,7	545,2	469,1	.	.
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	1375,6	1437,2	1508,7	1530,8	1625,5	1645,4	1718,9	1772,8	1881,0	1926,9	1990,3	2025,6	2108,8	2157,2	.	.
<b>Übrige Kreditinstitute<sup>1)</sup></b>																			
an Wirtschaft u. Private . . . . .	"	"	"	34516	35100	35805	36380	37605	38604	39511	15) 40168	41106	41702	42523	43221	44578	45375	.	.
kurzfristige Kredite . . . . .	"	vH	"	26743	27038	27508	27897	29012	29726	30476	15) 30996	31471	31878	32526	33108	33681	34425	.	.
dar. Wechselkredite . . . . .	"	"	"	34,3	34,5	34,0	33,2	32,5	32,4	32,2	15) 31,7	31,6	31,4	31,4	31,2	30,6	30,4	.	.
mittelfristige Kredite . . . . .	"	"	"	13,8	13,5	13,4	13,0	12,5	12,4	12,4	15) 12,4	12,3	12,3	12,4	12,4	12,3	12,0	.	.
langfristige Kredite . . . . .	"	"	"	9,0	9,1	9,0	9,0	8,8	8,7	8,7	15) 8,8	8,7	8,7	8,4	8,4	8,5	8,7	.	.
an öff.-rechtl. Körperschaften	"	Mill. DM	"	5719,8	5767,6	5851,7	5931,0	5954,8	6131,2	6213,2	15) 6284,7	6284,7	6277,2	6292,9	6314,1	6393,9	6491,9	.	.
Wertpap. u. Konsortialbeteilig.	"	"	"	2053,3	2294,7	2445,8	2552,0	2638,7	2746,1	2821,2	2887,2	2981,2	3047,4	3103,8	3198,1	3303,5	3451,8	.	.
<b>Bargeldumlauf und Bank- einlagen</b>																			
Bargeldumlauf außerhalb der Kreditinstitute <sup>2)</sup> . . . . .	BRD	Mill. DM	E	11886	11930	12158	12076	12358	12581	12556	12781	12588	12709	12879	13103	13026	13211	13423	.
Sicht- und Termineinlagen, ges. von Wirtschaft und Privaten	"	"	"	28372	28445	28233	28557	29229	29187	29686	30920	30787	30857	30708	30324	30434	30169	30205	.
Sichteinlagen . . . . .	"	vH	"	17173	16720	17075	17385	17336	17541	17711	18623	18156	18143	18335	18489	18962	18615	18761	.
Termineinlagen . . . . .	"	"	"	67,8	68,8	69,5	69,8	70,2	69,7	71,2	73,2	69,6	68,1	69,1	68,7	68,4	70,2	70,8	.
von deutschen öff. Stellen	"	Mill. DM	"	32,2	31,2	30,5	30,2	29,8	30,3	28,8	26,8	30,4	31,9	30,9	31,3	31,6	29,8	29,2	.
Sichteinlagen b. Kreditinst. außerh. d. Zentralbankinst.	"	vH	"	10624	11153	10605	10616	11391	11086	11447	11777	12112	12205	11863	11321	11086	11195	11107	.
Sichteinlagen beim ZBS.	"	"	"	16,5	16,1	15,1	15,7	14,7	14,7	15,6	17,2	14,5	15,5	17,0	16,5	17,3	18,0	16,6	.
Termineinlagen . . . . .	"	"	"	39,3	41,5	40,9	39,2	43,2	41,9	42,8	42,4	45,0	44,2	42,8	40,1	37,3	37,4	38,8	.
Einlagen alliierter Dienst- stellen beim ZBS. . . . .	"	"	"	44,2	42,4	44,0	45,1	42,1	43,4	41,6	40,4	40,5	40,3	40,2	43,4	45,4	44,6	44,6	.
Gegenwertmittel . . . . .	"	Mill. DM	"	575	572	553	556	562	560	528	523	519	503	510	514	386	359	337	.
Spareinlagen . . . . .	"	"	"	361	341	360	322	330	340	351	308	301	295	299	324	292	296	314	.
BRD	"	"	"	13838	14244	14539	14875	15178	15547	15835	16717	17276	17726	18089	18391	18665	18926	19117	.
<b>Bank deutscher Länder</b>																			
Gold und Devisen, gesamt . . . . .	BRD	Mill. DM	E	9667,7	9907,2	10183,4	10434,8	10611,1	10773,0	10856,9	11265,0	11439,2	11550,7	11607,9	11639,2	11829,4	12047,8	12340,2	.
Gold . . . . .	"	"	"	1706,6	1753,7	2006,3	2286,4	2412,6	2514,0	2568,5	2629,6	2730,5	2940,5	2997,5	3033,2	3106,1	3182,4	3258,4	.
Guthaben bei ausländ. Banken	"	"	"	7466,9	7693,8	7667,7	7630,0	7647,9	7639,0	7557,5	7568,7	7838,3	7707,5	7715,7	7637,3	7967,6	8162,9	8389,4	.
Sorten, Wechsel u. Schecks . . . . .	"	"	"	494,2	459,7	509,4	518,4	550,6	620,0	730,9	1066,7	870,4	902,7	894,7	968,7	755,7	702,5	692,4	.
<b>Wertpapiermarkt</b>																			
Absatz an festverzinsl. Schuld- verschreibungen und Aktien <sup>3)</sup> . . . . .	BRD	Mill. DM	S	282,5	705,2	552,5	370,0	307,8	220,5	341,5	404,2	745,4	273,9	287,9	391,3	268,8	688,9	601,0	.
Pfandbriefe . . . . .	"	vH	"	62,5	57,2	59,0	49,7	51,7	66,7	46,4	59,5	27,9	28,0	3,1	34,2	56,9	20,1	15,6	.
Kommunalobligationen . . . . .	"	"	"	21,4	22,1	24,6	30,1	26,7	24,3	14,7	17,8	17,7	39,4	9,8	14,7	20,2	13,7	18,5	.
Öffentliche Anleihen . . . . .	"	"	"	0,6	14,3	1,0	0,5	0,9	0,0	1,0	0,7	5,6	0,6	0,8	1,5	—	—	42,6	.
Industrieobligationen . . . . .	"	"	"	4,7	3,1	4,6	—	11,7	4,0	11,3	6,3	34,8	7,2	0,0	0,0	—	8,4	1,0	.
Aktien . . . . .	"	"	"	10,8	3,3	10,8	14,4	9,0	3,0	20,7	10,5	11,5	19,4	78,6	49,2	22,9	34,8	17,4	.
Kursdurchschnitt <sup>4)</sup> . . . . .	"	vH	D	108,20	114,61	122,63	127,39	135,03	143,79	150,33	159,19	169,38	169,21	178,16	194,81	196,35	196,67	201,12	.
4%ige RM-Wertpapiere . . . . .	"	"	"	81,92	84,45	85,82	87,55	89,19	89,16	89,24	89,14	89,15	89,24	89,27	89,32	90,00	91,82	92,33	.
5%ige DM-Pfandbriefe . . . . .	"	"	"	94,26	94,54	95,43	97,61	98,87	99,24	99,41	99,53	99,66	100,01	100,17	100,24	100,60	101,63	102,22	.
5%ige DM-Kommunaloblig.	"	"	"	95,49	95,57	96,36	97,67	98,94	99,25	99,60	99,64	99,75	100,01	100,27	100,43	100,51	101,26	101,84	.
5 1/2%ige DM-Pfandbriefe . . . . .	"	"	"	98,72	98,88	99,16	99,73	100,06	100,46	100,66	100,87	100,98	101,36	101,80	101,86	101,87	102,39	102,84	.
8%ige DM-Industrieoblig.	"	"	"	100,58	102,63	103,37	104,74	104,66	104,21	102,86	102,63	104,39	105,12	105,00	105,02	106,12	106,80	106,67	.
<b>Finanzen</b>																			
Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern d. Bundes u. d. Länder <sup>5)</sup>	BRD	Mill. DM	S	2414,6	3236,7	2453,7	2573,0	3322,9	2501,5	2691,0	3799,7	2957,4	2440,2	3381,1	2310	2290	3462	.	.
Besitz- und Verkehrsteuern <sup>6)</sup>	"	"	"	181,7	1886,3	962,6	895,8	1916,7	892,0	895,1	2252,4	1129,4	882,0	1947,7	870	852	1954	.	.
Lohnsteuer . . . . .	"	"	"	297,1	288,1	335,2	338,0	340,3	365,8	358,5	388,9	453,8	317,5	271,6	300	343	341	.	.
Veranl. Einkommensteuer	"	"	"	178,5	749,9	256,7	201,9	742,8	212,6	174,3	810,2	255,6	188,2	782,5	737	181	731	.	.
Körperschaftsteuer . . . . .	"	"	"	69,9	551,6	95,3	91,0	554,8	92,4	84,9	694,0	142,2	105,3	555,5	94	71	543	.	.
Umsatzsteuer . . . . .	"	"	"	753,5	750,3	840,8	812,2	783,9	899,1	858,0	839,1	1100,0	764,8	760,0	916	852	876	.	.
Zölle und Verbrauchsteuern	"	"	"	497,7	512,6	537,3	557,0	548,0	550,5	559,2	586,3	586,2	464,8	586,7	524	554	632	.	.
Lastenausgleichsabgaben <sup>8)</sup> . . . . .	"	"	"	344,7	87,4	112,9	308,0	74,3	129,9	378,8	121,9	141,9	328,6	94,7	—	—	—	.	.
<b>Außenhandel<sup>9)</sup></b>																			
Einfuhr, insgesamt . . . . .	BRD	Mill. DM	S	1558	1559	1573	1519	1714	1848	1947	2036	1692	1819	1996	2020	1913	1947	2125	.
Ausfuhr, insgesamt . . . . .	"	"																	

Gegenstand	Einheit †)	Vorjahr					Gegenwart									
		1.-7. August 1954	8.-14. August 1954	15.-21. August 1954	22.-28. August 1954	29. Aug. bis 4. Sept. 1954	3.-9. Juli 1955	10.-16. Juli 1955	17.-23. Juli 1955	24.-30. Juli 1955	31. Juli bis 6. Aug. 1955	7.-13. August 1955	14.-20. August 1955	21.-27. August 1955	28. Aug. bis 3. Sept. 1955	
		31.	32.	33.	34.	35.	27.	28.	29.	30.	31.	32.	33.	34.	35.	
<b>Produktion</b>																
Geschäftstätigkeit in USA . . . . .	1947/49=100	Sa	122,1	123,6	123,1	122,4	121,5	139,1	137,1	139,0	140,5	138,6	138,5	138,8	139,0	.
Industrieproduktion in USA . . . . .			126,5	126,8	125,6	126,8	127,5	160,5	161,1	159,4	160,5	159,1	158,8	158,8	139,0	.
Steinkohlenföderung. in Westdtschld.)	1000 t	WS	2439	2441	2477	2487	2448	2550	2525	2494	2484	2455	2472	2451	2436	.
" " " " Großbritannien	"	"	3729	3733	4215	4398	4398	3984	3824	3824	2582	2327	3632	4215	4256	4347
Kohlenföderung in USA . . . . .	"	"	6718	7040	6849	6713	6949	6668	8827	8541	8709	8301	8459	8260	8763	.
Rohstahlerzeugung in Westdtschld.)	"	"	224	228	233	234	227	263	247	252	261	259	259	257	252	.
" " " " USA . . . . .	"	"	1401	1378	1344	1357	1401	1963	2026	2065	2072	2067	1988	2021	2001	2054
Kraftwagenherstellung in USA . . . . .	1000 Stück	"	124	118	122	113	111	163	208	214	203	174	178	169	154	106
Stromverbrauch in West-Berlin <sup>2)</sup> . . . .	Mill. kWh	"	21,2	22,4	23,1	23,5	23,4	24,6	23,7	23,5	23,9	24,3	25,2	27,7	25,9	24,6
<b>Güterverkehr</b>																
Wagengestellung bei d. Dt. Bundesbahn	1000 Wagen	WS	337,7	335,3	343,6	348,1	351,2	370,0	369,2	366,8	370,5	363,5	363,4	358,0	.	.
<b>Zahlungsverkehr</b>																
Zahlungsmittelumlauf in Westdeutschland u. West-Berlin . . . . .	Mill. DM	BSt	12047	11758	.	11182	12601	13272	13053	12475	14007	13348	.	12921	12240	.
Notenumlauf d. Bank von England . . . .	Mill. £	Mi	1717	1696	1671	1654	1650	1796	1815	1845	1861	1858	1835	1809	1789	1782
" " " " Frankreich . . . . .	Mrd. frs.	Do	2397	2366	2325	2333	2402	2644	2632	2590	2643	2657	2635	2635	.	.
" " " " Niederländ. Bank . . . . .	Mill. hfl.	Mo	3469	3372	3344	3349	3447	3730	3670	3686	3756	3800	3696	3699	3798	.
" " " " Belgischen Nationalbk. . . . .	frs.	Do	102099	101109	100424	100140	101815	106401	106501	105938	105806	106755	105887	105034	.	.
" " " " Schweizer . . . . .	frs.	BSt	4874	4822	.	4826	4959	5039	4991	5055	5123	5043	.	4985	4989	5131
" " " " Schwedischen . . . . .	skr.	Do	.	.	.	4282	4525	.	.	.	4735	.	.	.	.	.
Zahlungsmittelumlauf in USA . . . . .	Mill. \$	Mi	29893	29911	29866	29786	29923	30298	30416	30287	30157	30236	30285	30336	30288	30268
<b>Geld- und Kapitalmarkt</b>																
<i>Bank deutscher Länder</i>																
Goldbestand . . . . .	Mill. DM	BSt	2048	2133	.	2221	2286	3195	3195	3237	3258	3285	.	3348	3370	.
Inlandswechsel . . . . .	"	"	940	842	.	773	756	872	895	1075	1221	1116	.	1075	936	.
Lombardforderungen . . . . .	"	"	8	41	.	36	98	48	166	27	160	12	.	81	26	.
Vorschüsse an die öfftl. Verwaltung . . .	"	"	175	180	.	180	159	171	178	117	111	115	.	107	107	.
Forderungen gegen die öfftl. Hand. . . . .	"	"	2473	1930	.	1772	2428	1528	1528	1528	1528	1530	.	1530	1530	.
Einlagen . . . . .	"	"	2207	1966	.	2340	1667	1956	2404	3035	1919	2236	.	2693	3216	.
<i>480 repräsentative Geldinstitute in Westdeutschland</i>																
Kurzfristige Kredite an Nichtbanken . . .	"	"	.	15863	.	.	15870	.	18126	.	.	17984	.	.	.	.
Einlagen von Nichtbanken . . . . .	"	"	.	24547	.	.	24745	.	28520	.	.	28239	.	.	.	.
darunter Spareinlagen . . . . .	"	"	.	7836	.	.	7933	.	10377	.	.	10424	.	.	.	.
<i>Berliner Zentralbank</i>																
Wechsel . . . . .	"	"	10,5	7,5	.	6,1	7,6	24,6	15,3	10,2	10,7	28,2	.	20,7	15,2	6,4
Angekaufte Ausgleichsforderungen . . . .	"	"	157,4	144,6	.	146,6	168,1	185,5	185,5	185,2	185,2	.	191,5	191,5	191,5	
Einlagen . . . . .	"	"	289,9	232,2	.	257,2	216,6	220,5	235,7	297,9	200,4	231,7	.	266,0	278,6	204,8
<i>Bank von England</i>																
Regierungspapiere d. Emissionsabtlg. . . .	Mill. £	Mi	1746,3	1746,3	1696,2	1696,2	1671,2	1821,3	1821,3	1871,2	1871,2	1871,3	1871,2	1821,3	1821,2	1821,3
Forderungen der Bankabteilung . . . . .	"	"	348,9	310,8	352,3	317,1	343,6	320,4	342,1	322,3	326,9	315,0	299,8	314,5	295,5	300,2
Einlagen . . . . .	"	"	366,2	349,4	365,9	347,3	352,8	334,3	336,1	336,7	325,4	316,6	324,5	314,9	315,8	327,2
<i>Bundes-Reserve-Banken in USA</i>																
Aktiva insgesamt . . . . .	Mill. \$	Mi	49820	49934	50353	49509	49570	50070	50775	50963	50502	.	.	.	.	.
darunter: Goldzertifikate . . . . .	"	"	20367	20327	20327	20327	20287	20156	20158	20161	20161	.	.	.	.	.
Regierungspapiere . . . . .	"	"	24325	24023	23957	23908	24023	23848	23944	23944	24146	.	.	.	.	.
Einlagen insgesamt . . . . .	"	"	20363	20270	20397	20154	20009	19777	19939	20228	20211	.	.	.	.	.
darunter: Regierungseinlagen . . . . .	"	"	677	593	648	596	591	468	338	564	458	.	.	.	.	.
<b>Zinssätze</b>																
<i>in Westdeutschland</i>																
Diskontsatz d. Bank deutscher Länd. . . .	% p.a.	Sa	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2	3 1/2
Tagesgeld in provisionfr. Rechnung . . . .	"	"	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	1/2	o) 3/4	o) 3/4	o) 3/4	3/4	3/4
Spareinlag. m. gesetzl. Kündigungsf. . . .	"	"	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Tagesgeld in London . . . . .	"	"	1 1/4-1 1/8	1 1/4-1 1/8	1 1/4-1 1/8	1 1/4-1 1/8	1 1/4-1 1/8	2 1/2-3 1/4	2 1/2-4	2 1/2-4 1/2	2 1/2-4 1/4	2 1/2-4 1/4	2 1/2-4 1/2	2 1/2-4 1/2	2 1/2-4 1/2	2 1/2-4 1/2
Handelswechsel, 3 Mon., London . . . . .	"	"	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	2 1/2-3	4 1/4-4 3/4	4 1/4-4 3/4	4 1/4-4 3/4	4 1/4-4 3/4	4 1/2-5	4 1/2-5	4 1/2-5	4 1/2-5	4 1/2-5
<b>Effektenmarkt</b>																
<i>400ige Wertpapiere in Westdeutschland</i>																
Kursniveau, gesamt . . . . .	vH	BSt	86,58	87,18	.	88,04	88,40	92,22	92,33	92,35	92,40	92,44	.	92,32	91,70	.
dar. Pfandbriefe d. Hypothekenbanken . . .	"	"	86,47	87,00	.	88,18	88,54	93,00	93,00	93,00	93,06	93,00	.	92,88	92,09	.
" d. öfftl.-rechtl. Kreditanst. . . . .	"	"	86,00	87,00	.	87,63	88,38	91,31	91,38	91,50	91,63	91,81	.	91,94	91,81	.
Kommunalobligationen . . . . .	"	"	85,30	85,40	.	86,40	86,50	90,70	90,90	90,90	90,90	90,90	.	90,90	90,75	.
der Hypothekenbanken . . . . .	"	"	85,67	87,00	.	87,50	87,67	91,83	92,00	92,00	92,00	92,50	.	92,59	92,50	.
der öfftl.-rechtl. Kreditanstalten . . . .	"	"	87,22	87,71	.	88,01	88,22	91,07	91,46	91,46	91,49	91,57	.	91,26	90,58	.
Industrieobligationen . . . . .	"	"	85,67	87,00	.	87,50	87,67	91,83	92,00	92,00	92,00	92,50	.	92,59	92,50	.
Aktienindex, Westdeutschland <sup>3)</sup> . . . . .	Dez. 48 = 100	Fr	460,8	462,9	468,7	478,2	488,7	773,3	783,3	785,0	792,9	800,3	799,0	752,5	800,8	814,8
Aktienindex, Großbritannien <sup>4)</sup> . . . . .	1.7.1935 = 100	Fr	163,2	167,7	166,0	170,8	171,7	220,4	221,9	221,3	215,8	198,9	205,7	198,4	200,0	192,5
Aktienindex, Großbrit. in USA <sup>5)</sup> . . . .	\$ je Stck.	Fr	343,1	346,6	350,4	344,5	343,1	461,2	460,2	464,7	465,9	456,4	457,0	453,6	463,7	472,5
<b>Wechselkurse</b>																
DM-Noten, Freiverkehr, Zürich . . . . .	frs. je 100 DM	BSt	101,80	101,18	.	101,08	101,03	101,30	101,35	101,25	101,20	101,20	.	101,20	101,15	101,15
" " " " New York . . . . .	\$ je 100 DM	"	23,69	23,57	.	23,57	23,57	23,65	23,70	23,56	23,61	23,60	.	23,56	23,56	23,56
Liberalis. Kapitalmark., New York . . . .	"	"	.	.	.	.	.	23,65	23,62	23,57	23,61	23,63	.	23,63	23,63	23,62
D-Mark, Freiverkehr, Paris . . . . .	frs. je DM	"	83,96	83,78	.	83,79	83,42	83,48	83,39	83,32	83,31	83,21	.	83,26	83,22	83,23
Brasilidollar, Kassakurs, Frankfurt/M. . .	DM je \$ (Bras.)	"	3,89	3,88	.	3,88	3,88	4,02	4,05	4,07	o) 4,10	4,14	.	4,13	4,16	4,16
DM-Ost, Mittelkurs, Berlin . . . . .	je DM-West	Fr	4,83	4,85	4,85	4,85	4,86	4,81	4,76	4,91	4,88	4,90	4,83	4,88	4,85	4,78
<b>Warenpreise</b>																
<i>Großhandelsindizes</i>																
Rohstoffpreise in USA (Moody) . . . . .	31.12.31 = 100	Fr	430,8	429,7	422,8	414,3	412,2	402,7	405,7	405,8	402,2	405,2	400,8	404,1	405,4	407,8
" " " " Großbrit. (Reuter) . . . . .	18.9.31 = 100	"	480,6	478,7	479,0	481,8	483,5	500,0	501,1	502,0	500,8	498,0	493,7	491,2	488,5	488,5
<i>Großhandelspreise</i>																
Weizen, hardw. II, loco, New York . . . .	cts je 60 lbs	Mi	271,38	271,25	272,00	274,63	277,00	257,25	255,88	252,63	255,13	256,50	253,87	250,63	250,63	251,50
Kaffee, Santos 4, loco, New York . . . .	cts je lb	"	86,75	86,50	73,00	70,50	69,00	53,50	56,00	54,00	54,00	58,00	55,50	55,00	56,00	58,50
Wolle, Kammz., Cr. 48's, loco, Bradford . .	d je lb	"	87,00	87,00	87,00	87,00	84,00	86,00	85,00	84,00	84,00	84,00	83,00	82,00	83,00	79,00
Baumwolle, middl. 15/16, loco, New York . .	cts je lb	"	35,20	35,25	35,30	35,10	35,30	3								